



Protokollauszug der Gemeinderatssitzung vom 19. Januar 2015

- **Beschluss Pflichtenheft für den Brunnenmeister**

Da das Wasserreglement an der GV vom 9. Dezember 2015 beschlossen wurde, kann nun auch das Pflichtenheft für den Brunnenmeister verabschiedet werden. Es sind keine weiteren Anpassungen erforderlich.

Beschluss GR: Dem Pflichtenheft wird einstimmig zugestimmt.

- **Sanierung Strasse Zufahrt zu Reservoir Balm; weiteres Vorgehen**

In letzter Zeit musste öfters die Zufahrt zum Reservoir Balmweid für diverse Sanierungs- und Unterhaltsarbeiten beansprucht werden. Leider ist die Naturstrasse sehr schlecht unterhalten und der Bus eines Handwerkers musste auch schon mal von Andreas Gygli mit dem Traktor aus dem Sumpf gezogen werden.

Christian Niederberger hatte deshalb die Idee, den Wegabschnitt (ca. 120 m) zusammen mit der alten Balmbergstrasse und der Bödelistrasse zu sanieren. Am Bedarf und Sinn der Sanierung besteht kein Zweifel. Jedoch gibt es ein paar Probleme zu lösen:

Die Zufahrt ist auf Privatgrund (der meiste Teil GB 188/ Fam. Ettlín, der Rest ist Wald von René Flück). Christoph Siegel hatte ein kurzes Gespräch mit Luzia Ettlín. Aus ihrer Sicht besteht kein Sanierungsbedarf, allerdings sind sie mit einer Sanierung durch die Gemeinde (ohne Kostenbeteiligung) einverstanden. Es ist davon auszugehen, dass die Antwort von René Flück etwa gleich ausfallen wird.

Zudem wurde für eine solche Sanierung nichts ins Budget 2015 aufgenommen. Auch gibt es für diesen Strassenabschnitt keine Beiträge von Bund und Kanton, da diese Zufahrten zu abgelegenen Berghöfen vorbehalten sind.

Da die Strasse vorwiegend durch die Gemeinde genutzt wird, wäre es gerechtfertigt, die Kosten für die Sanierung durch die Gemeinde zu übernehmen.

Pascale von Roll schlägt folgendes Vorgehen vor: es müsste zuerst das Gespräch mit René Flück gesucht werden. Sascha Valli, als Ressortverantwortlicher Bau wird dies übernehmen. Anschliessend wird Pascale von Roll bei Thomas Studer eine Offerte einholen. Es ist auch die Finanzierung abzuklären.

Christoph Siegel schildert kurz seine Sichtweise zu dieser Sanierung. Es würde auf jeden Fall Sinn machen die Strasse zu sanieren, da ja auch die Steuerung der Pumpanlage ausgewechselt werden muss. Hierzu benötigt es bauseitige Arbeiten und neu müsste auch eine Leitung gezogen werden für das Internet. Christoph Siegel wird eine Offerte bei der GAW einholen.

Beschluss GR: Dem besprochenen Vorgehen wird einstimmig zugestimmt.

- **Besprechung Postulat GSU zuhanden der Delegiertenversammlung**

Anlässlich der Delegiertenversammlung vom 23. September 2014 reichte die Gemeinde Günsberg das mit der Einladung versandte Postulat ein. Dieses wurde an der Delegiertenversammlung für dringlich erklärt. Der vorliegende Entwurf mit den Erläuterungen und Anträgen des Vorstandes dient nun als Diskussionsgrundlage in den Gemeinderäten. Die Delegierten der Gemeinden haben anschliessend an der ausserordentlichen Delegiertenversammlung vom 10. März 2015 darüber zu befinden.

Es stellt sich die Frage, wie die Gemeinde Balm zu den einzelnen Punkten steht. Pascale von Roll schlägt vor, dass diese kurz nacheinander durchgegangen werden:

1. Der Aufwand der Sonderschulung wird auf einem Nominalwert (z.B. auf der Basis von 2013) eingefroren.
Ablehnen und Antrag vom Vorstand folgen
2. Die Zuweisung der Schülerinnen und Schüler zu einer sonderpädagogischen Massnahme erfolgt durch standardisierte Abklärungsverfahren. Hierzu ist ein Konzept zu erstellen.
Annehmen, aber nicht abschreiben

3. Die Sonderschulquote wird nach Stufen (KG, Prim, Sek I) und Massnahmen jedes Jahr zu Handen der Delegiertenversammlung ausgewiesen.
Annehmen
4. Der VSEG soll grundsätzlich auf die immer höheren Kosten aufmerksam gemacht werden. Das System als solches ist daher kritisch zu hinterfragen.
Ablehnen
5. Es ist zu prüfen, wie, in welcher Form und zu welcher Zeit die Gemeindepräsidenten zu einer Vorinformation bezüglich Budget kommen.
Annehmen, aber nicht abschreiben
6. Grundsätzlich ist ein Zeitkonzept zu erstellen, welches darüber Auskunft gibt, bis wann was veröffentlicht, bzw. den Gemeinden zur Einsichtnahme vorgelegt wird. Ein genügend grosser Vorlauf ist dabei zu beachten.
Annehmen

Beschluss GR: Christoph Siegel wird als Delegierter wie besprochen zu den einzelnen Punkten abstimmen und gegebenenfalls Stellung nehmen.

Zudem hat Pascale von Roll in der Zwischenzeit noch die Vernehmlassungsantwort der Gemeinde Riedholz zur neuen DGO erhalten.

- **Bewilligung Anlass Motocross vom 9./10. Mai 2015 (VD 4./5. Juli 2015)**

Mit Schreiben vom 15. Januar 15 wurde das Gesuch zur jährlichen motorsportlichen Veranstaltung in Balm gestellt. In diesem Jahr soll das Rennwochenende am 9./10. Mai durchgeführt werden, 4./5. Juli wäre Verschiebedatum. Zusammen mit der Einladung hat der Gemeinderat das Schreiben des Bau- und Justizdepartementes vom 10. Dezember 2014 betreffend Aufforstung, das Schreiben der Baukommission vom 16. Dezember 2014 betreffend Bericht zur jährlichen Begehung und das Gesuchsschreiben erhalten.

Die Lärmmessungen hat Pascale von Roll vom BJD erhalten. Das Departement wird Herrn Chanton auffordern, dass die Lärmmessungen zukünftig nicht durch Andreas Gygli sondern gemäss der Verfügung durch den Verband zu erfolgen haben.

Betreffend Genehmigung ist es so, dass diese – da immer so gehandhabt – weiterhin an die Gemeinde kommt. Mit der Verfügung des Kantons ist die Genehmigung für diesen Anlass jedoch bereits erteilt und die Gemeinde kann lediglich Kenntnis nehmen. Durch das Genehmigungsschreiben werden wir aus erster Hand informiert und können bei Bedarf Einfluss nehmen.

Beschluss GR: Dem besprochenen Vorgehen wird einstimmig zugestimmt.

- **Projekt E-Voting; Pilotversuche in Solothurner Gemeinden**

Seit dem Jahr 2010 führt der Kanton Solothurn, genauer die Staatskanzlei E-Voting-Versuche für seine stimmberechtigten Auslandschweizer durch. Ab 2016 sollen diese Versuche nun auch auf Inlandschweizer aus Pilotgemeinden ausgedehnt werden. Dabei sollen im Jahr 2015 Systemtests und ab 2016 gültige Urnengänge stattfinden. Ziel des Pilotvorhabens zur Ausbreitung der elektronischen Stimmabgabe im Kanton Solothurn ist es, die elektronische Stimmabgabe während der Pilotphase in mehreren Solothurner Gemeinden zu testen. Dabei führen die Gemeinden E-Voting-Urnengänge an allen Urnengangsterminen und aufgrund der bundesrechtlichen Vorgaben auf allen politischen Ebenen (Bund, Kanton, Amtei und Gemeinde) durch. Die Versuche sollen insbesondere dazu dienen, die Urnengangprozesse der Gemeinden bei elektronischen Abstimmungen und Wahlen zu erproben und Erkenntnisse zu Aspekten der Kosten, Akzeptanz und Nutzung von E-Voting durch Solothurner Stimmberechtigte zu liefern. Die Teilnahme an den Pilotversuchen ist freiwillig. Bei einer Teilnahme wird jedoch eine längerfristige Verpflichtung erwartet. Gerne würde Pascale von Roll als Verantwortliche beim Kanton für die E-Voting-Versuche auch als Gemeinde mitmachen, so dass Sie auch die Gemeindeseite direkt erleben könnte. Voraussetzung dazu wäre, dass Karin Schwiete sich am Pilotprojekt beteiligen würde und jeweils an die Sitzungen mit den anderen Pilotgemeinden käme und dass die Gemeinde Balm die Kosten für die teureren Stimmrechtsausweise und die Einrichtung einer Schnittstelle zur Übertragung der Stimmregisterdaten tragen würde. Die Stimmrechtsausweise würden voraussichtlich um die 60 Rappen kosten. Der Preis ist jedoch stark von der Auflage abhängig. Bei 4 Urnengängen pro Jahr würde dies die Gemeinde im Jahr weniger als 400 Franken kosten. Die Kosten für die Schnittstelle betragen gemäss Offerte der Dialog einmalig 918 Franken und 23 Franken jährliche Wartung.

Pascale von Roll zeigt dem GR eine kurze Demoversion. Der Gemeinderat kann sich vorstellen bei diesem Pilotprojekt mitzuarbeiten und auch Karin Schwiete ist bereit mitzuhelfen.

Beschluss GR: Der Gemeinderat stimmt einstimmig zu beim Pilotprojekt mit zu machen.

- **Antrag INVA Solidaritätsbeitrag - Freizeitfahrten für Menschen mit einer Beeinträchtigung im AHV Alter; Subventionierung Fahrpreise**

Mit dem mit der Einladung versandten Schreiben bittet die INVA um Subventionierung der Fahrten, indem die Hälfte der Fahrkosten zukünftig direkt bei der Gemeindeverwaltung eingefordert werden könnte. Leider wissen wir nicht – da bisher nicht erhoben – ob diese Dienstleistung von Balmer/Balmerinnen in Anspruch genommen wird.

Beschluss GR: Es wird einstimmig beschlossen, dass die Einwohnerinnen und Einwohner zukünftig die Hälfte der Fahrkosten direkt bei der Gemeindeverwaltung einfordern können. Pascale von Roll wird die INVA mit einem Schreiben über den Beschluss in Kenntnis setzen.

- **Besprechung Gebühr und Containerbehälter Grünabfuhr**

An der Gemeindeversammlung wurden die Gebühr und die obligatorischen Containerbehälter für die Grünabfuhr bemängelt. Nach kurzer Diskussion wurde beschlossen, dass es keinen Handlungsbedarf braucht. Thomas Müller wird sich bei der Firma Hauri nochmals erkundigen, wie es sich tatsächlich verhält mit der Grünabfuhr.

Beschluss GR: Der Gemeinderat sieht keinen Handlungsbedarf.

Nachtrag der Protokollführerin:

Die Abklärungen mit der Firma Hauri haben folgendes ergeben:

Abfall:

Gemäss Hauri reicht es, die Müllabfuhr auf dem Balmberg alle zwei Wochen durchzuführen. Hauri benötigt für die Müllabfuhr auf den Balmberg eine halbe Stunde. Wenn es wöchentlich sein müsste, würde dies sicher etwas kosten, wieviel konnte er nicht sagen.

Häckslerei:

Linda Flury hat das Datum vom Juni 2015 auf den 12. Mai 2015 vorverlegen lassen. Dies wurde bereits im letzten Jahr von ihr veranlasst. Die Gemeinden Günsberg, Niederwil und Riedholz haben es wie folgt geregelt: Der Häckseldienst wird individuell geregelt und bezahlt. Die Grünabfuhr wird mit dem eingesparten Geld vom Häckseldienst finanziert (deshalb ist die Grünabfuhr in diesen Gemeinden vermeintlich gratis.)

- **Informationsrunde Ressortverantwortliche / Delegierte**

Pascale von Roll:

- Beim Verfassen des Einzugs der Hundesteuer hat Annette Feller bemerkt, dass für die Hundesteuer keine gesetzliche Grundlage existiert. Auch ich habe kein Gebührenreglement gefunden. Grundsätzlich muss jede Gebühr in einem Reglement (von der Gemeindeversammlung beschlossen) festgelegt sein. Die Gebühren betreffend Abfall und Grundeigentümer sind in den beiden Reglementen geregelt. Nebst der Hundesteuer wird es aber weitere Gebühren geben, welche keine gesetzliche Grundlage haben. Pascale von Roll bittet Karin Schwiete und Annette Feller bis Ende Februar diese Gebühren zu melden, so dass Pascale von Roll anschliessend ein Gebührenreglement ausarbeiten kann.

- An der Gemeindeversammlung wurde nach der zulässigen Höhe des Neubaus gefragt. Oliver Straumann teilt mit, dass die zulässige Gebäudehöhe gemäss Zonenreglement der Gemeinde 6.50m beträgt. Gemessen wird nach der §18 der kantonalen Bauverordnung. Bei getafelten Gebäuden wird bei jeder Fassade die Gebäudehöhe überprüft und pro Fassade darf maximal 3.00m tiefer abgegraben werden. Bei den Baugesuchsplänen sind diese Auflagen eingehalten.

- Die Baukommission wird am 2. Februar eine letzte Sitzung in der heutigen Zusammensetzung abhalten. Nebst der Baukommission werden Oliver Straumann und Sascha Valli zur Sitzung eingeladen. Damit wir anschliessend die neue Organisation aufgleisen können, müssen wir wissen, wer von den bisherigen Mitgliedern weitermacht und wer demissioniert. Von denen die nicht mehr dabei sind, brauchen wir eine schriftliche Demission. Wer weiterhin dabei ist muss für Zirkulationsbeschlüsse erreichbar sein und jeweils innert nützlicher Frist antworten und bereit sein, an ordentlichen Sitzungen der Baukommission teilzunehmen. Sascha Valli wird dafür sorgen, dass allfällige Demissionen schriftlich bestätigt werden. Anschliessend müssen die Vakanzen neu ausgeschrieben werden, bevor die freien Sitze im Gemeinderat neu besetzt werden können.

Christoph Siegel:

-der GWP ist am Laufen. Die erste Sitzung findet am 27.1.2015 statt. Emch+Berger gibt den Kick off. Parallel dazu wird die Sanierung des Reservoirs vorangetrieben. Das Selbstkontrollekonzept ist zugestellt und die Fristen sind eingehalten worden. Auch die Offerten für die Sanierung des Reservoirs wurden eingeholt. Eine zweite Offerte für die Steuerung von der Firma Rittmeyer wurde eingeholt und kommt auf etwa CHF 160'000.-- zu stehen.